Städtische Gymnasial-Anstalt zu Pr. Stargardt.



Zu der

Dienstag den 5. April 1881

in der Turnhalle stattfindenden

öffentlichen Prüfung aller Klassen

ladet

im Namen des Lehrer-Kollegiums

ergebenst ein

Dr. H. Heinze,

Dirigent.

Inhalt:

1881. Progr. No. 30.

Pr. Stargardt.
Druck von O. Schmidt.
1881.

Bericht

über

das I. Schuljahr von Ostern 1880 bis Ostern 1881.

A. Lehrverfassung.

I. Quarta. Ordinarius: Der Dirigent.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Das III. Hauptstück. — Geographie von Palästina. — Wiederholung der biblischen Geschichten des Alten Testamentes bis zur babylonischen Gefangenschaft. — Das Leben Jesu Christi (in Umrissen). — Sprüche und Lieder (8). — Friedrich.

b) Katholischer Religionsunterricht. Besprechung und ausführlichere Erklärung des Diözesan-Katechismus. Das Neue Testament nach Schuster. — Dr. Muszynski.

Deutsch. 2 St. Lehre vom Satzbau und der Interpunktion. — Deklamationsübungen. — Lektüre aus dem Lesebuch. — Übungen im Erzählen gelesener Stücke. — Diktate zur Einübung der neuen Orthographie. — Monatlich eine häusliche Arbeit. — Der Dirigent.

Latein. 10 St. Repetition der Pensen der Quinta und Sexta. — Unregelmäßige Verba. — Die Hauptpunkte der Kasuslehre im Anschluß an das Übungsbuch. — Mündliche und schriftliche Übungen im Übersetzen. — Erlernung von Vokabeln. (Ostermann.) — Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. — Cornelius Nepos. (ed. Siebelis.) — Der Dirigent.

Griechisch. 6 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den verb. liquid. excl. — Übersetzen aus dem Übungsbuche. — Erlernen von Vokabeln. — Im Winter Extemporalien. — Lueck.

Französisch. 2 St. Repetition des Pensums der Quinta. — Erlernen der vier regelmäßigen Konjugationen. — Plötz Elementargr. Lekt. 61—85 incl. — Alle 14 Tage ein Exercitium oder Extemporale. — Schoettler.

Geschichte und Geographie. 3 St. Allgemeine Umrisse der Geschichte der Griechen und Römer unter Berücksichtigung der alten Geographie. — Außereuropäische Länder. — Übungen im Kartenzeichnen. — Schoettler.

Mathematik. 3. St. Anfänge der Planimetrie. — Wiederholung der gemeinen und der Dezimalbrüche. — Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri. — Prozent- und Gesellschaftsrechnungen. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. — Schoettler.

Zeichnen. 2 St. Kohle- und Kreidezeichnungen. — Kliesch.

Singen. 1 St. Mehrstimmige Lieder und Choräle. — Kliesch.

*

II. Quinta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Lueck.

Religion. 2. St. a) Evangelischer Religionsunterricht. — Biblische Geschichte des Alten und des Neuen Testamentes. — Das I. und II. Hauptstück. — Das Kirchenjahr. — Sprüche und Lieder (8). — Friedrich.

b) Katholischer Religionsunterricht. — Vollständige Durchnahme des Diözesan-Katechismus. — Das Neue Testament nach Schuster. — Dr. Muszynski.

Deutsch. 3 St. Übungen im Lesen, Deklamieren und Erzählen gelesener Stücke. — Erlernen von Gedichten. — Das Wichtigste aus der Satzlehre. — Einübung der neuen Orthographie. — Diktate und 8 kleinere Aufsätze im Semester. — Lueck.

Latein. 10 St. Repetition des Pensums der Sexta bis zum Ende der Formenlehre. — Die Elemente der Satzlehre (acc. c. inf. — abl. absol. —) Mündliches und schriftliches Übersetzen aus dem Übungsbuche. — Erlernen von Vokabeln. (Ostermann.) — Wöchentliche Exercitien oder Extemporalien. — Lueck.

Französisch. 3 St. Die regelmäßige Formenlehre incl. der Hilfsverba avoir und être. — Sprech- und Leseübungen. — Mündliche und schriftliche Übungen aus dem Übungsbuche. — Plötz Elementargr. Lekt. 1—60. — Im II. Semester wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. — Friedrich.

Sagengeschichte. 1 St. Grundzüge der griechischen Mythologie und Sagen der Griechen nach Vorträgen des Lehrers (im Anschluß an Becker's schönste Sagen aus dem Altertum.) — Friedrich.

Geographie. 2 St. Repetition des Pensums der Sexta. — Deutschland (namentlich Preußen) und die nordeuropäischen Staaten. — Übungen im Kartenzeichnen. — Der Dirigent.

Rechnen. 3 St. Regel de Tri mit ganzen und gebrochenen, benannten und unbenannten Zahlen. — Die Maße und Gewichte. — Dezimalbrüche und bürgerliche Rechnungsarten. — Kopfrechnen. — Schoettler.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit deutlichen Zwitterblüten. — Begründung und Einübung der morphologischen Grundbegriffe. — Charakterisierung der wichtigsten Familien der Phanerogamen. — Im Winter: Zoologie. Säugetiere und Vögel. — Schöttler.

Schreiben. 2. St. Deutsche und lateinische Schrift (nach Vorlagen von Henze.) Im letzten Vierteljahr Einübung der griechischen Schrift nach den Musterschreibeheften von Willerding. — Kliesch.

Zeichnen. 2 St. Krummlinige Figuren aus freier Hand. — Kontourschatten (nach Vorlagen von Hermes.) — Kliesch.

Singen. 1 St. Choräle und leichtere Volkslieder. — Kliesch.

III. Sexta. Ordinarius: Gymnasiallehrer Friedrich.

Religion. 2 St. a) Evangelischer Religionsunterricht. Biblische Geschichte des Alten und Neuen Testamentes. — Aneignung des I. Hauptstückes mit der Erklärung Luther's nebst den dazu gehörigen Sprüchen. — Erlernung von Liedern. (8) — Kliesch.

b) Katholischer Religionsunterricht. Durchnahme der Tabelle und des kleinen Diözesan-Katechismus. — Biblische Geschichte nach Schuster. (A. T. S. 1—47 — N. T. S. 1—22.) — Dr. Muszynski.

Deutsch. 3 St. Schriftliche und mündliche Übungen in der neuen Orthographie. — Lese- und Deklamationsübungen. — Diktate und kleinere Aufsätze. — Friedrich.

Latein. 10. St. Elementargrammatik (Deklinationen, Komparationen, Konjugationen) einschließlich der Verba deponentia. — Lektüre aus dem Übungsbuche. — Schriftliche Übungen. — Erlernen von Vokabeln. — Im II. Semester wöchentliche Extemporalien (zuletzt auch Exercitien.) — Friedrich.

Geographie. 2 St. Die allgemeinen Grundbegriffe der physikalischen und mathematischen Geographie. — Übersicht über die Erdoberfläche, besonders von Europa. — Schoettler.

Naturgeschichte. 2 St. Im Sommer: Botanik. Beschreibung von Pflanzen mit großen Zwitterblüten. — Erklärung der morphologischen Grundbegriffe. — Im Winter: Zoologie, Säugethiere, Raub- und Singvögel. — Schoettler.

Rechnen. 4 St. Die Grundrechnungen mit ganzen unbenannten und mit einfach benannten Zahlen. — Die wichtigsten Maße und Gewichte. — Die Grundrechnung mit mehrfach benannten Zahlen. — Rechnung mit gemeinen Brüchen und Regel de Tri in ganzen Zahlen. — Kopfrechnen. — Schoettler.

Schreiben. 3 St. Nach Vorlagen von Henze. — Taktschreiben. — Kliesch.

Zeichnen. 2 St. Freihandzeichnen von senkrechten, wagerechten und schrägen Linien im Liniennetz. — Zusammenstellung derselben zu Figuren. — Nachzeichnen einfacher Vorlagen. — Kliesch.

Singen. 1 St. Die musikalischen Vorbegriffe und Übungen zur Stimmbildung. — Leichte Choräle und Volksmelodieen. — Kliesch.

IV. Vorschule. (Septima.) Ordinarius: Lehrer Döhring.

Religion. 2 St. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. — 6 Kirchenlieder. — Eine Anzahl Morgen-, Tisch- und Abendgebete. — Das I. Hauptstück. — Döhring.

Deutsch. 8 St. Die wichtigsten Redeteile nach Rohn. — Einübung der neuen Orthographie an Beispielen. — Diktatschreiben. — Leseübungen. — Übungen im Erzählen gelesener Stücke. — Deklamationsübungen. — Döhring.

Heimatskunde. 2 St. Geographische Vorbegriffe. — Der Kreis Pr. Stargardt. — Die Provinz Westpreußen. — Döhring.

Rechnen. 5 St. Die vier Species mit benannten Zahlen. — Döhring.

Schreiben. 4. St. Nach Henze's Vorlagen. — Döhring.

Singen. 2 St. Leichte Choräle und Volkslieder. — Döhring.

Lehrstunden, die außerdem erteilt wurden.

1. **Jüdischer Religionsunterricht.** Sexta. 2 St. Biblische Geschichte von der Schöpfung bis zur Einnahme des gelobten Landes unter Josua (nach Dr. Levy. Bibl. Geschichte.) — Bibelkunde. — Die beiden ersten Glaubenslehren. — Dr. Brann.

Quinta und Quarta comb. 2 St. Die Geschichte der Richter bis zur Teilung des Reiches kurz wiederholt; dann ausführlich die beiden Reiche Israel und Juda bis zu deren Untergang. — Bibelkunde. — Die drei Glaubenslehren des Judentums; Begriffe des Messias-Reiches. — Vom Talmud in seinem Verhältnis zur Bibel. — Dr. Brann.

2. **Singen.** Der Chor aus allen Klassen übte wöchentlich 1 Stunde. — Kliesch.

3. **Turnen.** 4. St. Turnen an Geräten und Freiübungen in zwei Abteilungen zu je 2 Stunden. Im Sommer turnte auch die Septima wöchentlich 1 Stunde. — Kliesch.

Kanon

der im Laufe des Schuljahres zu lernenden Kirchenlieder.

No.	Anfangsworte des Liedes.	Autor.
	Vorschule:	
1	Vom Himmel hoch, da komm ich her . . .	Luther.
2	Ach bleib' mit Deiner Gnade	Stegmann.
3	Liebster Jesu, wir sind hier	Clausnitzer.
4	Gott des Himmels und der Erde	Albert.
5	Nun ruhen alle Wälder	Gerhardt.
6	Mein erst Gefühl sei Preis und Dank . .	Gellert.
	VI.	
1	Gelobet seist Du, Jesu Christ	Luther.
2	O Haupt voll Blut	Gerhardt.
3	Herr Jesu Christ, Dich zu uns	Wilh. v. Sachsen-Weimar.
4	Lobe den Herren, den mächtigen	Neander.
5	Wer nur den lieben Gott	Neumark.
6	Wach' auf mein Herz und singe	Gerhardt.
	V.	
1	Dies ist der Tag, den Gott	Gellert.
2	Wenn meine Sünd' mich kränken	Gesenius.
3	Auf Christi Himmelfahrt . . . , . . .	Wegelin.
4	Nun danket alle Gott	Rinkart.
5	Befiehl du deine Wege	Gerhardt.
6	Was Gott thut, das ist	Rodigast.
	IV.	
1	Mit Ernst, ihr Menschenkinder	Thilo.
2	O daß ich tausend Zungen hätte	Mentzer.
3	Lobt Gott, ihr Christen alle gleich	Hermann.
4	Mir nach, spricht Christus	Scheffler.
5	Jesus, meine Zuversicht	Luise Henriette v. Brandenburg.
6	Auf Gott und nicht auf meinen Rat . . .	Gellert.
	III. (A. u. B.)	
1	Wie soll ich Dich empfangen	Gerhardt.
2	O Lamm Gottes, unschuldig	Decius.
3	Allein Gott in der Höh sei Ehr'	Decius.
4	Ein feste Burg ist unser Gott	Luther.
5	Sei Lob und Ehr dem höchsten	Schütz.
6	Wie groß ist des Allmächt'gen Güte . . .	Gellert.
7	Aus tiefer Not	Luther.

8	Eins ist not	Schröder.
9	Dir, dir, Jehovah, ...	Crasselius.
10	Meinen Jesum laß ich nicht	Keymann.
11	Christus, der ist mein Leben	. . . . . .
12	Liebe, die du mich zum Bilde	Scheffler.

Kanon

der im Laufe des Schuljahres zu lernenden deutschen Gedichte.

No.	Titel des Gedichtes.	Autor.
	1. Vorschule. (Septima.)	
1	Die falsche Schlange	v. Herder.
2	Der Vogel am Fenster	Hey.
3	Der Pudel	Hey.
4	Das Pferd und der Esel	Gleim.
5	Der Tanzbär	Gellert.
6	Der grüne Esel	Gellert.
7	Till Eulenspiegel	Gellert.
8	Die Katzen und der Hausherr	Lichtwer.
9	David und Goliath	Claudius.
10	Weihnachten	Möricke.
11	Der Tannenbaum	Anschütz.
12	Der Kampf des Winters mit dem Sommer .	Hoffmann v. Fallersleben
13	Der liebe Gott ist zu hause	Seidl
14	Einige Sprüche und Gebote	
	2. Sexta.	
1	Der Faule	Reinick.
2	Der Löwe zu Florenz	Bernhardi.
3	Der Bauer und sein Sohn	Gellert.
4	Die Schatzgräber	Bürger.
5	Der gute Kamerad	Uhland.
6	Die wandelnde Glocke	v. Göthe.
7	Die Türmer	Stieglitz.
8	Die Heinzelmännchen	Kopisch.
9	Siegfried's Schwert	Uhland.
10	Der Mäuseturm	Kopisch.
11	Schwäbische Kunde	Uhland.
12	Mittwoch-Nachmittag	Fröhlich.

13	Ein Lied hinter'm Ofen zu singen	Claudius.
14	Lied eines deutschen Knaben	v. Stolberg.
15	Der kleine Hydriot	Müller.
16	Des Knaben Berglied	Uhland.
17	Müde bin ich	Hensel.

3. Quinta.

1	Phylax	Gellert.
2	Der gelähmte Kranich	v. Kleist.
3	Der Wilde	Seume.
4	Alboin vor Pavia	Kopisch.
5	Friedrich Barbarossa	Rückert.
6	Der Glockenguß zu Breslau	Müller.
7	Der reichste Fürst	Kerner.
8	Das Grab im Busento	v. Platen.
9	Heinrich, der Vogelsteller	Vogl.
10	Der alte Ziethen	Fontane.
11	Der Trompeter an der Katzbach	Moser.
12	Das Lied vom Feldmarschall	Arndt.
13	Im Sommer	Gerhardt.
14	Reiters Morgengesang	Hauff.
15	Weihnachtsfest	Müller.

4. Quarta.

1	Das Lied vom braven Mann	Bürger.
2	Das Glöcklein des Glücks	Seidl.
3	Das Gewitter	Schwab.
4	Die Sonne bringt es an den Tag	v. Chamisso.
5	Der getreue Eckart	v. Göthe.
6	Drusus Tod	Simrock.
7	Der sterbende Roland	Stöber.
8	Friedrich Rotbart	Geibel.
9	Harras, der kühne Springer	Körner.
10	Andreas Hofer	Mosen.
11	Das Lied von Düppel	Geibel.
12	Legende vom Hufeisen	v. Göthe.
13	Die Auswanderer	Freiligrath.
14	Das Vaterland	v. Schenkendorf.

5. Unter-Tertia.

1	Arion	v. Schlegel.
2	Der Ring des Polykrates	v. Schiller.
3	Die Bürgschaft	v. Schiller.
4	Der Alpenjäger	v. Schiller.
5	Heimkehr (Loreley)	Heine.

6	Der blinde König	Uhland.
7	Das Schloß am Meer	Uhland.
8	König Karl's Meerfahrt	Uhland.
9	Die Weiber von Weinsberg	v. Chamisso.
10	Der Postillon	Lenau.
11	Der Sänger	v. Göthe.
12	Rätsel und Epigramme (nach Auswahl) . .	v. Schiller.
13	Des Deutschen Vaterland	Arndt.
14	Lützow's wilde Jagd	Körner.
15	Die Straßburger Tanne	Rückert.

B. Chronik der Anstalt.

Die am 8. April 1880 hierselbst eröffnete Gymnasial-Anstalt hat eine Vorgeschichte von fast sieben Jahren. Schon im Jahre 1873 nämlich wurden von einem großen Teile der Bevölkerung Pr. Stargardt's und der Umgegend Wünsche laut nach einer hier zu eröffnenden höheren Lehranstalt,

„auf welcher es den Söhnen hiesiger Bürger und der benachbarten Gutsbesitzer „ermöglicht werden solle, sich die für den einjährigen Militärdienst nötigen Kenntnisse „zu erwerben." —

Diesem immer lebhafter geäußerten Wunsche nun gaben die städtischen Behörden in einer unter dem 16. Juni 1873 an das Kgl. Unterrichts-Ministerium gerichteten Eingabe Ausdruck, in welcher sie das Anerbieten machten:

„für ein hier zu gründendes Kgl. Gymnasium außer dem Bauplatze einen jährlichen „Zuschuß von 3000 Mk. aus der Kämmereikasse zu gewähren, bis die Schülerzahl „auf 350 angewachsen sei."

An diese Eingabe schlossen sich Unterhandlungen an zwischen den städtischen Behörden und dem Kgl. Unterrichts-Ministerium resp. dem Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium zu Königsberg, welche in manchen Unterbrechungen und ohne rechten Erfolg bis zum März 1875 weiter geführt wurden. Für die Zeit sodann vom März 1875 bis zum Mai 1877 lassen die Akten eine weitere Thätigkeit der städtischen Behörden in der Gymnasialangelegenheit nicht erkennen, vielmehr ruhte dieselbe ganz bis zu der am 8. Mai 1877 erfolgten Ankunft des Herrn Provinzial-Schulrats Dr. Kruse, der mit den Herren Bürgermeister Ewe und Pfarrer Andrié konferierte. Bald darauf (am 24. August 1877) sandte der Magistrat gemeinsam mit den Stadtverordneten zum zweiten Male eine Petition an das Kgl. Unterrichts-Ministerium mit dem Anerbieten:

„der Kgl. Staatsregierung einen einmaligen Betrag von 100,000 Mk. zur Errich- „tung eines Kgl. Gymnasiums in Pr. Stargardt zur Verfügung zu stellen."

Dieser Petition nun verdanken wir die Wiederaufnahme der Unterhandlungen, indem zunächst das Kgl. Ministerium eine Übersicht über die Finanzlage der Stadt einforderte und überhaupt den Wünschen der Stadt wieder näher trat. Da jedoch bis zum Ende des Jahres 1878 noch immer keine den Wünschen der Bürgerschaft zusagende Entscheidung in der Gymnasialfrage getroffen war, entschloß sich ein Teil der Bevölkerung zur Selbsthilfe und gründete einen Gymnasial-Förderungs-Verein, welcher sich die Aufgabe stellte, die Geldmittel zur Errichtung eines Gymnasiums zu sammeln und mit allen Kräften auf die Erreichung seines Zieles hinzuarbeiten. Und in der That gelang es dem Verein, zu

dessen Vorsitzendem Herr Pfarrer Andrié gewählt wurde, besonders durch die energische Thätigkeit des Herrn Vorsitzenden und der Herren Justizrath Leyde, Kaufmann Paul Senger, Möbelfabrikant Boltenhagen und Buchhändler Alexander, in kurzer Zeit Beiträge von fast 8000 Mk. zusammenzubringen. Durch den am 5. Dezember 1879 erfolgten Tod des Bürgermeisters Herrn Ewe trat eine Störung in den Bestrebungen des Gymnasial-Förderungs-Vereins nicht ein, da der Beigeordnete der Stadt, Herr Justizrath Leyde für die Gymnasialangelegenheit unausgesetzt thätig war. Und als in der Mitte des Monats April Herr Bürgermeister Mörner an die Spitze der städtischen Verwaltung trat, wandte derselbe sofort seine Hauptthätigkeit der Verwirklichung des Lieblingswunsches der Bevölkerung zu. Allein trotz des freundlichsten Entgegenkommens, welches seitens des Oberpräsidenten der Provinz, Herrn von Ernsthausen und des Herrn Provinzial-Schul-Rats Dr. Kruse den Bemühungen des Herrn Bürgermeisters zu teil wurde, war es nicht mehr möglich im Jahre 1879 die Anstalt in's Leben zu rufen, ebensowenig wie es der vorgerückten Zeit wegen angänglich war, die Anstalt als Königliche für den Etat pro 1880/81 anzumelden. Deshalb übernahmen die städtischen Behörden allein die Aufbringung der Geldmittel, zu denen die Beiträge des Gymnasial-Förderungs-Vereins hinzukamen. Als dann unter dem 23. Januar 1880 das Kgl. Unterrichtsministerium die Erlaubnis zur Eröffnung der Anstalt erteilt hatte, konferierte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kruse am 29. Januar noch einmal mit den Vertretern der städtischen Behörden und des Gymnasial-Förderungs-Vereins. Gleichzeitig wurde der Berichterstatter, welcher zum Leiter der Anstalt designiert und vom Kgl. Unterrichtsministerium auf ein Jahr aus dem Staatsdienste beurlaubt war, vorgestellt. In der darauf folgenden Zeit wurden die Lehrkräfte berufen und der Berichterstatter vom 15. März an nach hier zur ersten Einrichtung, Aufnahme von Schülern u. s. w. beurlaubt.

Der Tag der Eröffnungsfeier der Gymnasial-Anstalt gestaltete sich zu einem wahren Fest und Freudentage der Stadt.

Am 8. April gegen ³/₄1 Uhr versammelten sich im Bürgerschulgebäude die zahlreichen von der Stadt geladenen Ehrengäste, unter ihnen der Oberpräsident Herr von Ernsthausen, der Regierungs-Präsident Herr von Saltzwedell, der Kgl. Provinzial-Schulrat Herr Dr. Kruse, die hiesigen Kgl. und städtischen Behörden, das Offizierkorps, Lehrer-Kollegium und eine große Anzahl Bürger und Kreiseingesessene. Mit dem Choral: „Lobe den Herrn“ wurde der Festact in der geschmackvoll dekorierten Aula eingeleitet. Darauf hielt Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kruse die Eröffnungsrede, in welcher er, ausgehend von dem Wunsche der Bevölkerung, hierorts eine höhere Bildungsstätte und zwar ein Gymnasium zu begründen, die verschiedenartigen Bildungsanstalten und namentlich die Gymnasien charakterisierte. Sodann knüpfte er im Anschluß an die Worte:

Salus scholae, salus civitatis

Ermahnungen an die Bürgerschaft, unter allen Verhältnissen und zu allen Zeiten festzuhalten am Gymnasium, sowie an die Lehrer, welche er darauf hinwies, daß sie neben dem Geiste der echten Wissenschaftlichkeit auch den der Liebe und Humanität pflegen sollten; nachdem er sodann das Verhältnis zwischen Schule und Haus eingehend besprochen hatte, verpflichtete er den Dirigenten und die Lehrer der Anstalt, und schloß mit einem Gebete, in welchem er den Segen des Allmächtigen auf die neue Anstalt, ihre Lehrer und Schüler erflehte. — Als zweiter Redner folgte Herr Bürgermeister Mörner, um Namens der städtischen Behörden das Lehrer-Kollegium zu begrüßen. In seiner Ansprache führte er aus, wie die städtischen Behörden alle ihre Kräfte der Begründung dieser Anstalt gewidmet hätten und ermahnte die Lehrer mit gleicher Kraft den Aus- und Weiterbau derselben zu fördern. Mit einem

herzlichen „Vivat, floreat, crescat gymnasium“ und einem innigen Gebete zu Gott, dem Baumeister und dem Herrn der Welten, schloß der Redner. — Die dritte Rede war programmmäßig dem Berichterstatter zuerteilt worden. Referent dankte zunächst den Kgl. und städtischen Behörden für das Vertrauen, mit welchem sie ihn durch die Wahl zum Leiter der neuen Anstalt beehrt hätten und knüpfte daran das feierliche Gelübde, daß er mit allen seinen Kräften sich dem Wohle der Anstalt widmen wolle; sodann beleuchtete er die Hoffnungen, auf welche sich die Ansicht gründe, daß hier eine höhere Lehranstalt und zwar ein Gymnasium sich gedeihlich entwickeln könne, indem er ausführte, wie dieselben einerseits in dem Verhältnis der Schule zum Staate im allgemeinen, andrerseits aber namentlich in den gegenseitigen Beziehungen zwischen Schule und Haus begründet seien. Nach dieser Rede sang die Festversammlung den Choral: „Nun danket alle Gott“, worauf der Herr Oberpräsident ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser ausbrachte, in welches alle Anwesenden dreimal enthusiastisch einstimmten. An diesen Festact schloß sich ein gemeinsames Diner der Ehrengäste und Festgenossen im Hôtel Vorbach an. —

Der regelmäßige Unterricht begann Montag den 12. April. —

Schon in der ersten Schulwoche erlitt die Anstalt einen beklagenswerten Verlust, indem der Schüler der Vorschule, Edwin Fietkau, an der Diphtheritis verstarb. An seinem Begräbnis beteiligten sich mehrere seiner Mitschüler und Lehrer. —

Die Pfingstferien dauerten vom 15. bis 23. Mai. —

Freitag, den 11 Juni, feierte die Anstalt ihr erstes Schulfest; um 9 Uhr zogen Schüler und Lehrer unter Musikbegleitung von der Turnhalle aus durch die Stadt bis Amt Stargardt — von da ohne Musik bis zum Waldhause. Hier waren für Spiele und Belustigungen der Schüler, sowie für ihre Verpflegung umfassende Vorbereitungen getroffen und die Jugend spielte und belustigte sich bis gegen 3 Uhr. Den Höhepunkt des Schulfestes im Waldhaus bildete die Prämiierung von 20 Schülern für Fleiß und gutes Betragen mit passenden Büchern, Pflanzen-Gitterpressen, Messern, Botanisierkapseln, Federkästchen u. s. w., wozu der Magistrat in entgegenkommendster Weise die Geldmittel gewährt hatte. Um 4 Uhr rückte die frohe Schaar, empfangen von der Kapelle des Herrn Herr in die Gartenanlagen des Schützenhauses ein, woselbst sich zu dem nun folgenden Konzert viele der Eltern und Geschwister unserer Schüler, der Magistrat und Freunde der Anstalt schon zahlreich eingefunden hatten. Die Zeit bis ³/₄8 verlief bei den Klängen der Musik und unter mannigfaltigen fröhlichen Spielen sehr schnell. Gegen 8 Uhr versammelten sich die Schüler vor der Veranda des Schützenhauses und sangen unter Musikbegleitung das Lied: „Deutschland, Deutschland über Alles“ — sodann richtete der Berichterstatter einige Worte an die Schüler, in denen er sie aufmerksam machte auf die Bedeutung des 11. Juni, als des Tages, an welchem vor 51 Jahren unsere Kaiserlichen und Königlichen Majestäten den Bund der Ehe geschlossen hätten und brachte ein dreimaliges Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus. Nachdem die Schüler und mit ihnen alle Anwesenden die Nationalhymne gesungen hatten, wurde unter Vorantritt der Musik der Heimweg angetreten. Nicht unerwähnt möchte ich lassen, daß wir besonders der Liebenswürdigkeit der Gutsverwaltung von Spengawsken die gelungenen Arrangements im Waldhause verdanken, auch war die schöne schwarz-weiß-rote Fahne, welche dem Schülerzug zur besonderen Zierde gereichte, ein Geschenk des Kaufmanns Herrn Th. Küpke hier. —

Die Sommerferien währten vom 3. Juli bis 1. August.

In diesen Ferien erlitt unsere Anstalt einen abermaligen schweren Verlust durch den Tod

eines talentvollen und gutgesitteten Schülers, des Sextaners Paul Droszio; derselbe hatte eine gefährliche Stelle der Ferse zum Baden gewählt und ertrank, ohne daß seine Mitschüler im Stande waren, ihm zu helfen. An seinem Begräbnis nahmen die in den Ferien hier anwesenden Lehrer und Schüler teil.

An Stelle des am 2. Juli aus seiner Stellung ausgeschiedenen Vorschullehrers Herrn Radde trat am 2. August Herr Adolf Döhring als Lehrer der Vorschule ein.

Den 2. September Vormittags um 11 Uhr beging unsere Anstalt in der Turnhalle die Feier der Schlacht bei Sedan. Zu derselben hatte sich außer den Kgl. und städtischen Behörden ein sehr zahlreiches Publikum eingefunden. Eingeleitet wurde die Feier durch den Choral: „Lobe den Herrn." Hierauf hielt Herr Gym.-Lehrer Friedrich eine Ansprache, in welcher er auf die Bedeutung des Tages hinwies und mit einem Gebete zu Gott für Se. Majestät den Kaiser schloß. Sodann folgten Deklamationen von 12 Schülern, welche den Verlauf des großen Krieges in seinen Hauptzügen darstellten; zum Vortrag gelangten:

1. der 19. Juli 1870	G. Hesekiel,
2. an Napoleon	O. v. Redwitz,
3. der 4. August	G. Weck,
4. die Weissenburger Ouverture	J. Hüll,
5. bei Spicheren	W. Petsch,
6. die Schlacht bei Metz	E. Dohm,
7. die Trompete von Vionville	F. Freiligrath,
8. der Chasseur d'Afrique vor Sedan	F. Fastenrath,
9. 1814, 10. 1870	W. Jensen,
11. der Fall von Paris	E. Dohm,
12. Germania's Gruß an die heimkehrenden Krieger	B. Scholz.

Nachdem hierauf drei Verse des Chorals: „Ach bleib mit Deiner Gnade" gesungen worden waren, brachte der Dirigent ein Hoch auf Se. Majestät den Kaiser aus, in welches die gesamte Festversammlung dreimal begeistert einstimmte. Die Absingung der Nationalhymne beschloß die Feier. —

Die Herbstferien begannen am 25. September und endeten am 10. October.

Am 19. und 20. November beehrte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Kruse die Anstalt mit einem Besuche und wohnte dem Unterricht in allen Klassen bei. Nach dem Schluß der Revision teilte er dem Lehrer-Kollegium seine auf den Unterricht bezüglichen Bemerkungen mit.

Am 1. December fiel der Unterricht der Volkszählung wegen aus.

Die Weihnachtsferien währten vom 22. December bis zum 6. Januar 1881 incl.

Die Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers wird am 22. März früh 9 Uhr in der Turnhalle mit Gesang und Festrede, welche der Berichterstatter übernommen hat, stattfinden. —

Eröffnet wurde die Anstalt mit sechs Lehrern, über deren Personalien hier folgende Notizen Platz finden mögen:

1. Dr. Hermann Heinze, geboren den 27. April 1844 zu Görlitz in Schlesien, evangl. Konfession. Derselbe besuchte die Realschule und das Gymnasium seiner Vaterstadt, bezog Ostern 1865 die Universität Jena, um Philologie und Geschichte zu studieren. Michaelis 1866 siedelte er nach

Breslau über und Michaelis 1867 nach Göttingen, wo er 1 Jahr lang ordentliches Mitglied des philol. Seminars war. 1869 erwarb er den Doktorgrad auf seine Abhandlung: De rebus Eretriensium. Nachdem er im Februar 1870 das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, trat er zuerst am Gymnasium zu Pr. Minden in Westfalen als cand. prob. ein. Michaelis 1871 wurde er als ordentl. Lehrer an das Gymnasium zu Marienburg W. Pr. berufen, an welcher Anstalt er bis Ostern 1880, zuletzt als zweiter Oberlehrer und Bibliothekar, thätig war. Ostern 1880 wurde er auf ein Jahr aus dieser Stellung beurlaubt, um die Leitung der hiesigen Gymnasial-Anstalt zu übernehmen.

2. Gerhard Lueck, geboren den 11. September 1851 zu Nierosen (Kreis Dt. Crone) in Westpr., evangl. Konfession, erhielt seine Vorbildung auf dem Kgl. Gymnasium zu Dt. Crone, absolvierte daselbst im Sommer 1871 das Abiturienten-Examen und studierte darauf vom Herbst 1871 bis Herbst 1874 auf den Universitäten zu Berlin und Greifswald Philologie und Philosophie. Zugleich genügte er seiner Militärpflicht als Einjährig-Freiwilliger beim 2. Garde-Regiment z. F. in Berlin. Nachdem er sich nach Abgang von der Universität noch ein Jahr privatim vorbereitet hatte, bestand er im December 1875 in Greifswald das Examen pro facult. docendi und legte von Neujahr 1876 bis Neujahr 1877 an den Gymnasien zu Stolp und Treptow a/Rega sein Probejahr ab, worauf er einem Ruf an das Progymnasium zu Neumark Westpr. als ordentl. Lehrer folgte. Ostern 1880 wurde er an die hiesige Anstalt als ordentl. Lehrer berufen.

3. Johannes Schoettler, geboren den 1. November 1849 zu Schüren, (Kreis Meschede) in Westfalen, katholischer Konfession, besuchte das Kgl. Gymnasium zu Paderborn von 1865—1871; nach absolviertem Maturitätsexamen studierte er zwei Semester Philosophie an der phil.-theol. Lehranstalt zu Paderborn, dann von 1872—1876 in Bonn Mathematik und Naturwissenschaften. Nachdem er sodann fast zwei Jahre Erzieher in dem Hause des Grafen von Westphalen in Böhmen gewesen war, bestand er im Februar 1878 in Bonn das Examen pro fac. doc. und legte von Ostern 1878 bis dahin 1879 sein Probejahr am Kgl. Gymnasium zu Paderborn ab. Von Ostern 1879 bis dahin 1880 bekleidete er die ordentliche Lehrerstelle für Mathematik am Progymnasium zu Löbau in Westpr. und wurde Ostern 1880 als ordentl. Lehrer an die hiesige Anstalt berufen.

4. Emil Friedrich, geboren den 29. Januar 1849 zu Conitz in Westpr. evangelischer Konfession; nachdem er das Kgl. Gymnasium seiner Vaterstadt bis zum Sommer 1869 besucht und das Abiturienten-Examen bestanden hatte, studierte er auf der Universität zu Berlin Philologie von 1869—1873. Sodann genügte er seiner Militärpflicht im Kaiser Alexander Garde-Genadier-Regiment No. 1 zu Berlin und war zwei Jahre als Hauslehrer in Westpreußen thätig. Nachdem er hierauf Ostern 1877 nach Königsberg in Pr. übergesiedelt war, studierte er daselbst bis Herbst 1878 und bestand dann die Prüfung pro fac. doc. daselbst. Hierauf verwaltete er von Neujahr 1878 ab als cand. prob. am Kgl. Gymnasium und der Realschule I. Ordnung zu Thorn eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle. Ostern 1880 wurde er als ordentl. Lehrer an die hiesige Anstalt berufen.

5. Karl Kliesch, geboren den 2. September 1852 in Märkisch Friedland in Westpr., evangl. Konfession. Nachdem er sich durch Privatstudien für das Seminar vorbereitet hatte, wurde er im Jahre 1869 in das Kgl. Schullehrer-Seminar zu Pr. Friedland aufgenommen und bestand daselbst Michaelis 1872 das Lehrerexamen. Darauf übernahm er die Lehrerstelle zu Rokoschin (Kreis Pr. Stargardt) und wurde Michaelis 1874 an die Bürgerschule hierselbst als Lehrer berufen. Gleichzeitig übernahm er das Amt eines Organisten an der hiesigen evangl. Stadtkirche. Ostern 1880 wurde er an der hiesigen Anstalt als technischer Lehrer kommissarisch angestellt.

6. Adolf Doehring, geboren den 12. December 1859 zu Kottisch (Kreis Pr. Stargardt) evangl. Konfession. Von seinem Vater für die Kgl. Präparanden-Anstalt hierselbst vorbereitet, trat er im August 1875 in diese Anstalt ein und wurde im Mai 1877 in das Kgl. Schullehrer-Seminar

zu Marienburg in Westpr. aufgenommen; nachdem er im Juni 1880 das Lehrerexamen daselbst bestanden hatte, wurde er am 6. August 1880 an der hiesigen Anstalt als Vorschullehrer kommissarisch angestellt.

C. Statistisches.

Bei der Eröffnung der Anstalt betrug die Schülerzahl im Gymnasium 80, in der Vorschule 27, zusammen 107. Gegenwärtig beläuft sich die Gesamtzahl der Schüler auf 111, von denen 81 dem Gymnasium und 30 der Vorschule angehören, die sich nach Konfession, Wohnort und Klassen folgendermaßen verteilen:

Klasse	Evang.	Kath.	Isr.	Einh.	Ausw.	Summa.
IV.	10	3	6	17	2	19
V.	6	6	9	17	4	21
VI.	26	6	9	31	10	41
VII.	24	—	6	29	1	30
Summa	66	15	30	94	17	111

D. Aus den Verfügungen der Kgl. und städt. Behörden.

1. Vom 25. März 1880. Das Kgl. Provinzial-Schul-Kollegium bestätigt den Lehrplan und die Lehrbücher der Anstalt.
2. Vom 27. März 1880. Der Magistrat übersendet den Etat pro 1880/81.
3. Vom 4. und 5. April 1880. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium genehmigt die Übertragung des jüdischen Religionsunterrichts an den Rabbiner Dr. Brann.
4. Vom 28. April 1880. Dieselbe Behörde genehmigt die Teilnahme des Dirigenten an der Direktoren-Konferenz in Königsberg.
5. Vom 5. Mai 1880. Dieselbe Behörde teilt mit, daß der Gymnasiallehrer Lueck von der Teilnahme an den Herbstübungen entbunden worden ist.
6. Vom 10. März 1880. Der Magistrat zeigt an, daß dem Dr. theol. Muszynski der katholische Religionsunterricht übertragen worden ist.
7. Vom 2. Juni 1880. Dieselbe Behörde übersendet das Verzeichnis derjenigen Schüler, denen die städtischen Behörden die ganze oder halbe Schulgeldbefreiung pro 1880/81 gewährt haben.
8. Vom 11. Juni 1880. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium genehmigt den Eintritt des Dirigenten in die städtische Schuldeputation.
9. Vom 1. August 1880. Der Magistrat teilt mit, daß er 60 Mk. zur Bestreitung der Kosten des Schulfestes angewiesen hat.
10. Vom 5. August 1880. Der Magistrat zeigt an, daß er an Stelle des Lehrers Rabbe den Lehrer Döhring zum Vorschullehrer gewählt habe.
11. Vom 17. September 1880. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium übersendet die Verhandlungen der 9. Direktoren-Konferenz der vereinigten Provinzen Ost- und Westpreußen in 2 Exemplaren.
12. Vom 6. October 1880. Der Magistrat erläßt eine Bestimmung über die Veröffentlichung des ersten Jahresberichtes.

13. Vom 6. November 1880. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium empfiehlt die Anschaffung der Geschichte Ost- und Westpreußens von Prof. Dr. Lohmeyer für die Schülerbibliothek.
14. Vom 12. November 1880. Dieselbe Behörde verbietet die Mitarbeiterschaft der Schüler an der in Breslau erscheinenden Zeitschrift: „Vega."
15. Vom 7. Januar 1881. Dieselbe Behörde teilt die Ferienordnung pro 1881/82 mit.
16. Vom 7. Februar 1881. Das Kgl. Prov.-Schul-Kollegium genehmigt die Einführung der Lehrmittel für Tertia.

E. Benefizien.

Die städtischen Behörden haben in diesem Schuljahr 7 Schülern der Anstalt halben oder ganzen Schulgelderlaß bewilligt. Da jedoch die Anzahl wenig bemittelter Schüler eine ziemlich große war, wurde im April 1880 ein Verein gegründet, welcher sich die Aufgabe stellte, arme, aber fleißige und befähigte Gymnasiasten zu unterstützen. Dieser Verein nun, in dessen Vorstand in der I. Generalversammlung die Herren Pfarrer Andrié, Bürgermeister Moerner, Rendant Biber und der Berichterstatter gewählt wurden, zählte 95 Mitglieder, welche einen monatlichen Beitrag von 25 Pf. zahlten. Außerdem flossen aber der Kasse des Vereins von Nah und Fern Geldgeschenke zu und noch eine andere nicht unbedeutende Einnahmequelle wurde ihr dadurch zu teil, daß sich vier Herren entschlossen, zum Besten dieses Vereins im Saale des Deutschen Hauses populär-wissenschaftliche Vorlesungen zu halten. Die erste Vorlesung, welche der Unterzeichnete über „Aegyptens Kulturgeschichte" hielt, fand am 14. October 1880 statt. Den zweiten Vortrag hatte Herr Dr. theol. Muszynski übernommen; er sprach am 5. December über das Thema: „Ein Gang durch Rom mit besonderer Berücksichtigung des Kolosseums und der Peterskirche." Am 27. Januar 1881 folgte die dritte Vorlesung des Gymnasiallehrers Herrn Schoettler über „elektrische Beleuchtung." Für die vierte Vorlesung, welche Herr Justizrat Leyde übernommen hat, ist ein Donnerstag-Abend im Anfang März in Aussicht genommen.

Bericht des Rendanten Herrn Biber über den Rechnungs-Abschluß (am 28. Januar 1881.)

Nr.	Einnahme	Betrag. Mk.	Pf.		Nr.	Ausgabe		Betrag. Mk.	Pf.
1	Beiträge von Mitgliedern	287	75		1	Schulgeld	pro I. Quart. 131,25 Mk.		
2	Geschenke	147	60				„ II. „ 118,75 „		
3	Ertrag aus Vorträgen .	398	—				„ III. „ 175,63 „		
4	Zinsen von Kapitalien .	1	67				„ IV. „ 155,— „	580	63
5	Zurückgezogenes Kapital,				2	Für Bücher, Insertionskosten und			
	welches zinsbar angelegt war	160	—	Von Pos. 4 der Ausgabe.		Physikalien		89	73
	Summa	995	02		3	Medikamente und Arztkosten . .		24	20
	Ab Ausgabe	924	56		4	Zinsbar angelegtes Kapital . .		230	—
	Mithin Barbestand am 28. Januar 1881 . .	70	46			Summa		924	56
	Außerdem noch zinsbar angelegt	70	—						
	Ergiebt ein Vermögen des Vereins von	140	46						

F. Sammlungen der Anstalt.

I. Für die Lehrer-Bibliothek wurden erworben:

A. **Durch Geschenke:** Von der Buchhandlung B. G. Teubner in Leipzig: J. Wenck, die Grundsätze der höheren Analysis. — C. F. Geiser, Einleitung in die synthetische Geometrie. — L. Müller und H. Hesse, Naturgeschichtsbilder. — W. Erler, die Elemente der Kegelschnitte in synthetischer Behandlung — R. Sturm, Elemente der darstellenden Geometrie. — C. Kräpelin, Leitfaden für den botanischen Unterricht. — E. Bardey, methodisch geordnete Aufgabensammlung. — Resultate zu der Aufgabensammlung. — N. Wecklein, curae epigraphicae. — F. A. Dommerich, Lehrbuch der vergleichenden Erdkunde. — G. Curtius, Grundzüge der griechischen Etymologie. — A. Dräger, die Annalen des Tacitus. — C. Heraeus, Cornelii Taciti historiarum libri qui supersunt. — W. Christ, Metrik der Griechen und Römer. — Fr. Blaß, die attische Beredsamkeit. — L. Dissen, Pindari carmina. — N. Wecklein, ausgewählte Tragödien des Euripides, Medea, Iphigenie auf Tauris, Bacchen. — G. Wolff, Sophocles, für den Schulgebrauch erklärt. — A. J. E. Pflugk und R. Klotz, Euripidis tragœdiæ. — Von der Verlagsbuchhandlung W. Engelmann in Leipzig: G. Weber, Geschichte des hellenischen Volkes. — Geschichte des römischen Kaiserreichs. — Fr. Ritter, Q. Horatius Flaccus. — E. F. Apel, Theorie der Induktion. — H. Landois, die Ton- und Stimmapparate der Insekten. — Von der Weidmannschen Buchhandlung in Berlin: G. A. von Klöden, Handbuch der Erdkunde B. I. — E. Guhl und W. Koner, das Leben der Griechen und Römer. — Th. Kock, ausgewählte Komödien des Aristophanes. — J. Classen, Thucydides. — Jänicke, deutsche und brandenburgisch-preußische Geschichte. — Schirmer, französische Elementar-Grammatik. — Von der Buchhandlung Calvary in Berlin: Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der Altertumswissenschaft, erster Jahrgang 1873. — Von der Fischerschen Verlagshandlung in Jena: Putsche, lateinische Schul-Grammatik, neu bearbeitet von Schottmüller. — Vom Buchhändler Herrn Alexander in Pr. Stargardt: E. Wallner, die Harmonie und Charakteristik der Farben. — Vom Rechtsanwalt Herrn Holder-Egger in Danzig (früher in Pr. Stargardt:) Kraft, Anleitung zum Übersetzen in das Lateinische. — Cicero's Briefe. — Schaaff, Encyclopädie der klassischer Altertumskunde. — K. Fischer, Selbstbekenntnisse Schiller's. — Westermann's Monatshefte. — A. v. Humboldt's Memoiren. — Deutsche Volksbibliothek. A. v. Humboldt's Reisen. — Deutsche Nationalbibliothek. — Büchner, Natur und Geist. — Kletke, A. v. Humboldt's Reise in die Äquinoctialgegenden. — Goethe, Hermann und Dorothea. — J. v. Müller, vierundzwanzig Bücher allgemeiner Geschichten, bes. der europäischen Menschheit. — Lorck, Eisenbahnbücher. — Vom Dirigenten. H. Perthes, lateinisch-deutsche vergleichende Wortkunde. — Fr. Vigeri de præcipuis græcæ dictionis idiotismis liber. — A. Heinze, praktische Anleitung zum Disponieren, 3. Auflage, bearbeitet von Dr. H. Heinze. — F. Baur, Sprachwissenschaftliche Einleitung in das Griechische und Lateinische für obere Gymnasialklassen. — C. Matthiæ, quæstiones Sophocleæ. — D. F. Strauß, Lessing's Nathan der Weise. — J. G. Rönnefahrt, Lessing's dramatisches Gedicht Nathan der Weise. — J. B. Meyer, Arthur Schopenhauer als Mensch und Denker. — H. Düntzer, Erläuterungen zu den deutschen Klassikern. — Bibliothek deutscher Klassiker. — Kannegießer, Dante. — Eder, Länder- und Völkerkunde. — Schneider, Cyropädie. — H. Sauppii epistola critica ad Godofredum Hermanum. — Minnesänger. „Aus der Bibliothek der deutschen Klassiker". — Huschke, Gai institutiones. — Marschall, das hohe oder rechte Haus der Marienburg. — Eckert, Geschichte des Kreises Marienburg. — Lipperheide, patriotische Gedichte. — Plutarch's Moralia, Didot'sche Ausgabe B. I. — Vom Lehrer-Kollegium: Zeitschrift für das Gymnasial-Wesen, herausgegeben von Hirschfelder und Kern. Jahrgang 1880.

B. **Durch Ankauf:** L. Wiese, Verordnungen und Gesetze für die höheren Schulen in Preußen. — Das höhere Schulwesen in Preußen. — Wilmanns, Kommentar zur preußischen Schulorthographie. — Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. (Jahrgang 1880.) — Verhandlungen der siebenten Direktoren-Versammlung in der Provinz Pommern. — Plutarchi Moralia B. II u. III. — Becker's Gallus, neu bearbeitet von Göll. (2. Lieferungen.) — Mushacke, Schulkalender. — Engelmann, bibliotheca scriptorum classicorum, herausgegeben von Preuß. — Paulitschke, Erforschung des afrikanischen Kontinents. — Bursian, Jahresbericht über die Fortschritte der klassischen Altertumswissenschaft. — Zeitschrift für das Gymnasialwesen, herausgegeben von Hirschfelder und Kern.

II. Für die Schüler-Bibliothek.

A. **Durch Geschenke:** Von Herrn Otto Spamer in Leipzig: Franz Otto, der Buschjäger oder die geprüfte Familie. — Neueste deutsche Geschichte. — Der große König und sein Rekrut. — Ältere deutsche Geschichte. — Neuere deutsche Geschichte. — Karl Müller, Cook, der Weltumsegler. — Richard Röhrich, rätselhafte Dinge. — Elisabeth Hobirk, der Tigerfürst. — Ernst Lausch, das Buch der schönsten Kinder- und Volksmärchen. — G. F. Lauckhard, der erste und älteste Robinson Crusoe. — Vom Rechtsanwalt Herrn Holder-Egger zu Danzig (früher in Pr. Stargardt:) Paulig, die Freiheitskriege. — Ad. Streckfuß, Friedrich I. und die Quitzows. — Schiller-Album. — Vom Buchhändler Herrn Alexander hier: K. F. Becker's Erzählungen aus der alten Welt, Schulausgabe von Henrici. — Vom Dirigenten: Heinrich Schwerdt, der Rädelsführer. — Das illustrierte Buch der Welt. — J. A. Musäus, Volksmärchen der Deutschen, herausgegeben von F. Jacobs.

B. **Durch Ankauf:** K. F. Becker, Erzählungen aus der alten Welt.

III. Für die Hilfsbibliothek.

An Geschenken erhielt die Anstalt: Von der Weidmann'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Ellendt-Seyffert, lat. Grammatik in 4 Exemplaren. — Von der Verlagsbuchhandlung des Waisenhauses in Halle a/S.: Schmidt und Wensch, Elementarbuch der griech. Sprache in 3 Exemplaren. — Daniel's Leitfaden der Geographie, herausgegeben von Kirchhoff in 3 Exemplaren. — Von der Verlagsbuchhandlung des Herrn T. Hirt in Breslau: Kambly, Planimetrie in 4 Exemplaren. — Algebra, Trigonometrie, Stereometrie in je 1 Exemplar. — Schilling, Tierreich in 3 Exemplaren. — Von der Teubner'schen Verlagsbuchhandlung in Leipzig: Ostermann, lat. Übungsbuch für VI. V. IV. nebst Vokabularien in je 3 Exemplaren. — Von der Grote'schen Verlagsbuchhandlung in Berlin: Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch für VIII. VII. VI. V. IV. in je 1 oder 2 Exemplaren. — Von der Bonn'schen Verlagsbuchhandlung in Königsberg i./Pr.: Preuß, bibl. Geschichte in 4 Exemplaren. — Von der Coppenrath'schen Verlagsbuchhandlung in Münster: Schellen, Aufgaben in 4 Exemplaren. — Von Herrn Gymnasiallehrer Schöttler: Schellen, Aufgaben in 1 Exemplar. — Vom Unterstützungs-Verein für arme Gymnasiasten: Daniel in 1, — Ostermann für VI. in 4 incl. Vokabularien, — Ellendt Seyffert in 2, — Hopf und Paulsiek für VI. in 2, — Atlanten in 3, — Schellen in 3, — Cornel. Nep. in 2 Exemplaren.

Diejenigen der obengenannten Bücher, welche von den gütigen Gebern der Anstalt ungebunden übersandt wurden, hat Herr Buchhändler Alexander hierselbst gratis einbinden lassen, wofür ich ihm den aufrichtigsten Dank der Anstalt auszusprechen an dieser Stelle nicht unterlassen kann.

IV. Für das naturhistorische Kabinet wurden angekauft.

Lehmarn, 12 zootomische Wandtafeln. — Leutemann, 36 zoolog. Wandtafeln. — Brehm, das Tierreich in 3 Bd. ant. — Eger, der Naturalien-Sammler, Vespertilio auritus, Astur palumbarius, Turdus merula, Fringilla carduelis, Vipera berus, Triton cristatus, Salamandra macul., Anguis frag., Lacerta agil., Lacerta muralis, Bufo cinereus, Rana oxyrrhina, Bombinator igneus. — Zwölf Präparate von Fischen. — Acht Präparate von Weichtieren. — Eine Sammlung von verschiedenen Schneckengehäusen. — Eine Anzahl verschiedener Muscheln. — Schädel von felis dom., Meles, ovis. aries, lepus tim., equus cab. — Einige Werkzeuge zum Präparieren. —

Außerdem wurde der Anstalt geschenkt: Ein Geweih von cervus capreol. — Hörner von Ovis aries. — Ein Wiederkäuer-Magen. — Einige unpräparierte Schädel. — Einige Vögel.

Für alle vorgenannten Geschenke an die Bibliotheken und das naturhistorische Kabinet sagt der Unterzeichnete im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank.

Verteilung der Lehrstunden im Schuljahr 1880/81.

No.	Lehrer.	IV.	V.	VI.	VII.	Sa.
1.	**Dr. Heinze,** Dirigent. Ord. IV.	10 Latein. 2 Deutsch.	2 Geographie.			14
2.	**Lueck,** ordentl. Lehrer. Ord. V.	6 Griechisch.	10 Latein. 3 Deutsch.			19
3.	**Schoettler,** ordentl. Lehrer.	2 Französisch. 3 Gesch. und Geographie. 3 Mathematik.	3 Rechnen. 2 Naturgeschichte.	4 Rechnen. 2 Geographie. 2 Naturgeschichte.		21
4.	**Friedrich,** ordentl. Lehrer. Ord. VI.	2 Religion.	2 Religion. 3 Französisch. 1 Sagengeschichte.	10 Latein. 3 Deutsch.		21
5.	**Kliesch,** technischer Lehrer.	2 Zeichnen. 1 Singen.	2 Schreiben. 2 Zeichnen. 1 Singen.	2 Religion. 3 Schreiben. 2 Zeichnen. 1 Singen.		21
		4 Turnen. 1 Chorstunde. (IV.–VI.)				
6.	**Doehring,** Vorschullehrer. Ord. VII.				2 Religion. 8 Deutsch. 5 Rechnen. 4 Schreiben. 2 Heimatskunde 2 Singen.	23
7.	**Dr. theol. Muszynski,** kath. Religionslehrer.	2 kath. Religion	2 kath. Religion	2 kath. Religion		6
8.	**Dr. Braun,** Rabbiner. jüd. Religionslehrer.	2 jüd. Religion	2 jüd. Religion. (V.–VI.)			4

G. Zur Mitteilung an das Haus.

Verzeichnis der in der Anstalt eingeführten Lehrbücher, mit Ausnahme der Klassiker.

No.	Titel des Buches.	Klasse.				
	I. Religion.					
1	Preuß, Biblische Geschichte	VII	VI	V		
2	Weiß, Katechismus	VII	VI	V	IV	IIIb
3	Bibel, übersetzt von Luther				IV	IIIb
4	Kiepert, Karte von Palästina				IV	
	II. Deutsch.					
5	Hopf und Paulsiek, deutsches Lesebuch (in der den Klassen entsprechenden Abteilung)	VII	VI	V	IV	IIIb
6	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung	VII	VI	V	IV	IIIb
7	Kohn, Regeln der deutschen Sprachlehre	VII	VI			
8	Wendt, Grundris der deutschen Satzlehre			V	IV	IIIb
	III. Latein.					
9	Brambach, Hilfsbüchlein für lateinische Rechtschreibung . .		VI	V	IV	IIIb
10	Ellendt-Seyffert, lateinische Grammatik		VI	V	IV	IIIb
11	Haacke, Aufgaben zum Übersetzen in's Lateinische					IIIb
12	Ostermann, lateinisches Übungsbuch und Vokabularien (in der entsprechenden Abteilung)		VI	V	IV	
	IV. Griechisch.					
13	Franke-v. Bamberg, griechische Formenlehre				IV	IIIb
14	Schmidt-Wensch, Elementarbuch der griechischen Sprache .				IV	IIIb
	V. Französisch.					
15	Lüdeking, französisches Lesebuch I. Teil					IIIb
16	Plötz, Elementargrammatik			V	IV	
17	Plötz, Schulgrammatik					IIIb
	VI. Geschichte.					
18	Eckertz, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in der deutschen Geschichte					IIIb
19	Jäger, Hilfsbuch für den ersten Unterricht in alter Geschichte				IV	
	VII. Geographie.					
20	Daniels Leitfaden, herausgegeben von Kirchhoff		VI	V	IV	IIIb
21	Lettau, Heimatskunde von Westpreußen	VII				
	VIII. Mathematik.					
22	Kambly, Elementarmathematik				IV	IIIb
23	Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen I. Teil		VI	V	IV	
	IX. Naturwissenschaften.					
24	Schilling, kleine Naturgeschichte der drei Reiche		VI	V	IV	IIIb

No.	Titel des Buches.	Klasse.				
	X. Singen.					
25	Brandstätter, Choralmelodien	VII	VI	V	IV	IIIb
26	*Erk und Greef, Sängerhain	VII	VI	V	IV	IIIb

Unter den Lexicis und Atlanten ist eine Auswahl zulässig, doch werden empfohlen:

Heinichen, lat.-deutsch. und deutsch-lat. Wörterbuch für Quarta bis Prima.

Benseler, griech.-deutsch. und deutsch.-griech. Wörterbuch für Untertertia bis Prima.

Thibaut oder Molé, franz. Wörterbuch für Untertertia bis Prima.

Amthor und Jßleib's Volksatlas für alle Klassen.

Kiepert, Atlas antiquus für Quarta bis Prima.

Die Klassiker werden, wenn nicht etwas Besonders bestimmt wird, in den Teubner'schen Textausgaben gelesen. — Vor der Anschaffung von Spezial-Wörterbüchern wird gewarnt.

Für die Sagengeschichte in Quinta werden K. Fr. Becker's Erzählungen aus der alten Welt empfohlen.

Öffentliche Prüfung.

Dienstag den 5. April 1881

von 9 Uhr vormittags an.

Sexta.	Religion. Herr Lehrer Kliesch.	
	Latein. Herr Gymnasiallehrer Friedrich.	
Quinta.	Zoologie. Herr Gymnasiallehrer Schoettler.	
	Französisch. Herr Gymnasiallehrer Friedrich.	
Quarta.	Griechisch. Herr Gymnasiallehrer Lueck.	
	Latein. Der Dirigent.	
Vorschule. (Septima.)	Rechnen.	Herr Lehrer Doehring.
	Religion.	

Zwischen den Prüfungen der einzelnen Klassen finden Deklamationen statt.

Schluß-Bemerkung.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 21. April. — Die Aufnahme von Schülern für die Klassen Sexta bis Tertia, sowie für die Vorschule (Septima) findet am 19. und 20. April von 9 Uhr vormittags im Geschäftszimmer des Unterzeichneten statt. Jeder neu aufzunehmende Schüler hat einen Impfschein und, falls er das 12. Lebensjahr überschritten hat, einen Revaccinationsschein vorzulegen, sowie ein Abgangszeugnis von der etwa früher besuchten höheren Lehranstalt. — Pensionen weist der Unterzeichnete nach.

Dr. H. Heinze.